

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden 30	Hauptstudium
	Besondere Besteuerungsformen und -verfahren in der Umsatzsteuer	Unterrichts-stunden 30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Teilnehmer lernen Abwandlungen und Systembrüche des Allphasennetto-Umsatzsteuer-Systems mit Vorsteuerabzug kennen. Die Teilnehmer sollen dabei unter Anleitung besondere Besteuerungsformen und -verfahren, sowie ausgewählte Spezialthemen in der Umsatzsteuer kennenlernen.	<p>1 Besteuerung von Reiseleistungen § 25 UStG</p> <p>2 Differenzbesteuerung § 25a UStG</p> <p>3 Besteuerung nach Durchschnittssätzen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe § 24 UStG</p> <p>4 Besteuerung nach Allgemeinen Durchschnittssätzen § 23 UStG</p> <p>5 Innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte § 25b UStG</p> <p>6 Umsatzsteuerliche Behandlung von Leasinggeschäften</p> <p>7 Dienstleistungskommissionen § 3 Abs. 11 UStG</p> <p>8 Factoringgeschäfte</p>	4 3 5 4 4 4 3 3

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden 30	Hauptstudium
	Bilanzanalyse	Unterrichts-stunden 30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> - die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Bilanzanalyse kennen ⁽²⁾ - unterschiedliche Bilanzkennzahlen darstellen und einordnen können - dieses Wissen anhand von Fallbeispielen darstellen und erörtern können ⁽³⁾ 	1 Prinzipien der Bilanzanalyse 2 Bilanzkennzahlen <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Gliederungszahlen 2.2 Beziehungszahlen 2.3 Indexzahlen 2.4 erfolgswirtschaftliche Kennzahlen 2.5 finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2.6 Analyse der Vermögensstruktur 2.7 Analyse der Kapitalstruktur 3 Fallbeispiele	4 10 16

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden	30	Hauptstudium
	Fehlverhalten von Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst	Unterrichts-stunden	30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studierenden sollen das Fehlverhalten von Beamten disziplinarrechtlich beurteilen können und das Verfahren sowie mögliche Konsequenzen kennen. ⁽³⁾	<p>1 Fehlverhalten von Beamten</p> <p>1.1 Begriff und Voraussetzungen eines Dienstvergehens § 47 BeamtStG</p> <p>1.2 Die Pflichten von Beamten nach §§ 33 ff. BeamtStG und BayBG</p> <p>1.3 Disziplinarmaßnahmen</p> <p>1.4 Beamtenrechtliche Nebenfolgen</p> <p>1.5 Der Ablauf des Disziplinarverfahrens</p> <p>1.5.1 behördliches Verfahren</p> <p>1.5.2 gerichtliches Verfahren</p>	5 5 2 2 4
Die Studierenden sollen das Fehlverhalten von Angestellten im öffentlichen Dienst zivilrechtlich einordnen können und in den Kontext der entsprechenden Vorschriften des BGB bringen.	<p>2 Fehlverhalten von Angestellten im öffentlichen Dienst</p> <p>2.1 Arbeitsrechtliche Maßnahmen bei Fehlverhalten eines Arbeitnehmers (Ermahnung, Abmahnung, verhaltensbedingte Kündigung)</p> <p>2.2 Voraussetzungen und Ablauf einer Kündigungsschutzklage nach § 4 KSchG iVm. § 2 I Nr. 3 ArbGG</p>	8 4
Die Studierenden sollen kennen, welche arbeitsrechtlichen bzw. prozessualen Möglichkeiten einem Arbeitnehmer zur Verfügung stehen, um sich gegen eine arbeitsrechtliche Maßnahme des Arbeitgebers zur Wehr zu setzen. ⁽³⁾		

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden	Hauptstudium
	Gesundheitsmanagement in der Verwaltung	Unterrichts-stunden 30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Teilnehmenden erkennen die Bedeutung von Gesundheitsmanagement für die Verwaltung. ⁽³⁾	1 Die Bedeutung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit für die Verwaltung	2
Die Teilnehmenden erlangen Grundkenntnisse über Möglichkeiten der Gestaltung von Gesundheitsmanagement im Arbeitsalltag. ⁽²⁾	1.1 Kosten von Absentismus und Präsentismus 1.2 Demografischer Wandel 2 Das behördliche Gesundheitsmanagement (BGM) in der bayerischen Verwaltung	2
Die Teilnehmenden erlangen Grundkenntnisse über unterschiedliche Modelle der Entstehung und Bewältigung von Stress. ⁽³⁾	3 Begriffsklärung 3.1 Gesundheit 3.2 Arbeitsfähigkeit 3.3 Präsentismus / Absentismus 3.4 Resilienz 3.5 Verhältnis- / Verhaltensprävention 3.6 Stress / Ressourcen / Stressoren 3.7 Burnout und Depression 3.8 Mobbing / Bossing / Straining	8
Die Teilnehmenden erlangen Grundkenntnisse über das Behördliche Gesundheitsmanagement (BGM) in der bayerischen Staatsverwaltung. ⁽³⁾		
Die Teilnehmenden erlangen Grundkenntnisse über den Umgang mit schwierigen Situationen im Arbeitsalltag. ⁽³⁾		
Die Teilnehmenden können auf der Grundlage des Erlernten und dem vorhandenen Ist-Zustand in der Finanzverwaltung Verbesserungsvorschläge für die Finanzverwaltung ableiten. ⁽⁴⁾	4 Modelle der Stressentstehung und Stressbewältigung 4.1 Das Belastungs- Beanspruchungsmodell 4.2 Das Anforderungs-Kontroll-Modell 4.3 Das transaktionale Stressmodell 4.4 Das Modell beruflicher Gratifikationskrisen	10
		4

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>5 Vorschläge zur Optimierung des BGM in der bayerischen Verwaltung und zum Umgang mit schwierigen Situationen im Arbeitsalltag</p>	4

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden	30	Hauptstudium
	Haftung für Verbindlichkeiten aus dem Steuerschuldverhältnis	Unterrichts-stunden	30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studierenden sollen die Grundsätze der materiellen Haftungsnormen für Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis kennen und in das System der Abgabenordnung einordnen können. ⁽²⁾	<p>1 Überblick über die wichtigsten materiell-rechtlichen Haftungsnormen für Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis im Steuerrecht und Zivilrecht</p> <p>2 Grundsätze der Haftungsansprüche</p> <p>2.1 Entstehung § 38 AO</p> <p>2.2 Erlöschen § 47 AO</p> <p>2.3 Fälligkeit § 220 AO</p>	3
Die Studierenden sollen den Haftungstatbestand mit seinen Bezügen zu LSt und USt auf konkrete Fälle anwenden können und ein Verständnis für seine Funktion entwickeln. ⁽²⁾	<p>3 Haftung der Vertreter § 69 AO</p> <p>3.1 Kreis der Haftungsschuldner</p> <p>3.2 Verhältnis Steuerschuld zu Haftungsschuld</p> <p>3.3 Schulhaftigkeit der Pflichtverletzung</p> <p>3.4 Inhalt der maßgebenden Pflichten, Bezug zu LSt und USt</p> <p>3.5 Kausalzusammenhang</p> <p>3.6 Haftungsumfang, Gegenstand der Haftung</p>	8
Die Studierenden sollen die strafrechtliche Komponente des Steuerrechts in Bezug zu der Haftungsnorm des § 71 AO bringen und den Sinn der Vorschrift verstehen und umsetzen lernen.	<p>4 Haftung des Steuerhinterziehers § 71 AO</p> <p>4.1 Kreis der haftenden Personen</p> <p>4.2 Haftungsumfang Definition der verkürzten Steuern Vermögensschaden</p> <p>4.3 Konkurrenzen zu anderen Haftungsnormen</p>	4

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen den Sinn und die Eigenart der gegenständlichen Haftung des § 74 AO verstehen und die Vorschrift auf einen konkreten Sachverhalt anwenden können.	<p>5 Haftung des Eigentümers von Gegenständen § 74 AO</p> <p>5.1 Persönliche, gegenständliche, beschränkte Haftung</p> <p>5.2 Betrieblich genutzte Gegenstände</p> <p>5.3 Wesentliche Beteiligung</p> <p>5.4 Haftungsumfang Betriebliche Steuern</p> <p>5.5 Geltendmachung der Haftung</p>	4
Die Studierenden sollen die Eigenart der Haftung nach § 75 AO als gegenständliche Ausfallhaftung nach ihrem Sinngehalt verstehen und anwenden lernen.	<p>6 Haftung des Betriebsübernehmers § 75 AO</p> <p>6.1 Unternehmen</p> <p>6.2 Übereignung im Ganzen</p> <p>6.3 Erwerb eines lebenden Unternehmens</p> <p>6.4 Haftungsumfang</p> <p>6.5 Haftungszeitraum</p> <p>6.6 Frist für die Festsetzung</p> <p>6.7 Haftungsbeschränkung</p>	4
Die Studenten sollen verstehen lernen, dass im Wirtschaftsrecht die Haftung für Verbindlichkeiten aus dem öffentlich-rechtlichen Steuerschuldverhältnis zusätzlich auch aus zivilrechtlichen Haftungsnormen resultiert.	<p>7 Zivilrechtliche Haftungsnormen</p> <p>7.1 Haftung des Firmenübernehmers § 25 HGB in Abgrenzung zu § 75 AO</p> <p>7.2 Haftung des Gesellschafters einer Personengesellschaft § 128 HGB</p> <p>7.3 Haftung eines eintretenden Gesellschafters § 130 HGB</p> <p>7.4 Haftung eines ausgeschiedenen Gesellschafters § 160 HGB</p>	5

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>Die Lehrinhalte werden unterstützt durch:</p> <ul style="list-style-type: none">- unterrichtsbegleitende Arbeitsblätter mit Übersichten, Beispielen und Aufgaben- gesonderte Übungsaufgaben zur Verarbeitung behandelter Lehrinhalte	

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden 30	Hauptstudium
	Liquidation einer Kapitalge-sellschaft	Unterrichts-stunden 30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studierenden sollen den Ablauf der Liquidation einer Kapitalgesellschaft im Zivilrecht und Steuerrecht kennen.</p> <p>Sie sollen die körperschaftsteuerliche Besteuerungssystematik beherrschen, den Liquidationsgewinn, die Abwicklung des steuerlichen Einlagekontos und des Sonderausweises begründen und berechnen können.⁽³⁾</p>	<p>1 Liquidationsbesteuerung auf Ebene der Kapitalgesellschaft (insbesondere GmbH)</p> <p>1.1 Die Auflösung und Liquidation der GmbH im Zivilrecht; § 60 ff GmbHG (insbesondere: Gründe, Ablauf, Sperrjahr, Vermögensverteilung, Löschung)</p> <p>1.2 Körperschaftsteuerliche Behandlung; § 11 KStG</p> <p>1.3 Besteuerungszeitraum (insbesondere Abwicklungszeitraum, Wirtschaftsjahr, Rumpfwirtschaftsjahr) § 11 I KStG</p> <p>1.4 Ermittlung des Abwicklungsgewinns (Abwicklungs-Endvermögen, Abwicklungs-Anfangsvermögen); § 11 II bis IV KStG</p> <p>1.5 Korrekturen nach den üblichen Einkommensermittlungsgrundsätzen; § 11 VI KStG</p> <p>1.6 Auswirkung auf das steuerliche Einlagekonto und den Sonderausweis; § 27 und § 28 KStG</p> <p>2 Auswirkung der Liquidation auf Ebene der Gesellschaft</p> <p>2.1 Kapitalertrag gem. § 20 I Nr.2 (ggf. VIII) EStG</p> <p>2.2 Auswirkung der Rückzahlung von Nennkapital und Einlagekonto auf den privaten und betrieblichen Bereich</p>	<p>4</p> <p>4</p> <p>4</p> <p>4</p> <p>4</p> <p>4</p> <p>6</p> <p>4</p>
<p>Die Studierenden sollen die Auswirkung der Liquidation auf Ebene der Gesellschafter systematisch richtig einordnen können und die steuerlichen Auswirkungen beherrschen.⁽³⁾</p>		

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden	30	Hauptstudium
	Praxisrelevante Korrekturnormen inner- und außerhalb der AO	Unterrichts-stunden	30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studierenden sollen umfassend Anwendungsbereich und Regelungsgegenstand der unterrichteten Korrekturvorschriften beherrschen. ⁽³⁾	1 Änderungsnorm nach dem ErbStG § 29 ErbStG	4
Die Studierenden sollen die Verwaltungsakte nach den Einzelsteuergesetzen unter dem Blickwinkel der einzelnen Korrekturtatbestände einordnen können, die Tatbestandsmerkmale und unterschiedliche Struktur der einzelnen Korrekturtatbestände eigenständig herausarbeiten und beschreiben und auf unbekannte Sachverhalte praxisgerecht anwenden können. ⁽³⁾	2 Änderungsnorm nach dem EStG § 10d EStG	6
	3 Änderungsnorm nach dem KStG § 32a KStG	4
	4 Änderungsnorm nach dem GewStG § 35b GewStG	4
Die Studierenden sollen die Lehrinhalte in klarer und strukturierter Weise präsentieren können. ⁽³⁾	5 Änderungsnorm nach der AO § 152 Abs. 12 AO	2
	6 Übungen und praxisorientierte Anwendung der theoretischen Grundlagen	10

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-Stunden 30	Hauptstudium
	Die strafbefreiende Selbstanzeige	Unterrichts-Stunden 30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studierenden sollen das Rechtsinstitut der strafbefreienden Selbstanzeige dem Grunde nach verstehen.</p> <p>Die Studierenden sollen danach das Vorliegen einer Selbstanzeige in Abgrenzung zur Berichtigung nach § 153 AO erkennen, sowie deren Voraussetzungen und strafrechtlichen Folgen beherrschen.</p>	<p>1. Selbstanzeige bei vorsätzlicher Steuerhinterziehung</p> <p>1.1 Sinn und Zweck der Selbstanzeige 1.2 Abgrenzung zur Berichtigung nach § 153 AO 1.3 Persönliche Wirkung 1.4 Form 1.5 Adressat 1.6 Notwendiger Inhalt einer Selbstanzeige 1.7 Nachentrichtung der Steuer, § 371 Abs. 3 AO 1.8 Sperrgründe des § 371 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 und 2 AO 1.9 Absehen von der Verfolgung in besonderen Fällen, § 398 a AO</p> <p>2. Selbstanzeige bei leichtfertiger Steuerverkürzung</p> <p>3. Rechtsfolgen einer wirksamen Selbstanzeige</p> <p>4. Besonderheiten bei Umsatzsteuer- und Lohnsteuervoranmeldungen</p> <p>(Anm: Die aktuelle Rechtslage ist darzustellen; auf die Änderungen der letzten Jahre ist nicht einzugehen)</p>	20 1 1 1 1 1 1 6 1 6 2 4 2 4

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden 30	Hauptstudium
	Die Tarifbegrenzung für nicht entnommene Gewinne nach § 34a EStG	Unterrichts-stunden 30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalte	LVS
<p>Die Studierenden sollen die Thesaurierungsbegünstigung dem Grunde nach beherrschen.</p> <p>Die Studierenden sollen die Begünstigung richtig einordnen können und die steuerlichen Auswirkungen erkennen und beherrschen</p>	<p>I. Allgemeines</p> <p>1. Anwendungsbereich 2. Verhältnis zu anderen Vorschriften</p> <p>II. Die Begünstigung n. § 34 I und II EStG</p> <p>1. Sachliche Voraussetzungen 2. Persönliche Voraussetzungen/Antrag 3. Der nicht entnommene Gewinn n. § 34 II EStG</p> <p>III. Begünstigungsbetrag n. § 34a III EStG</p> <p>IV. Nachversteuerung</p> <p>V. Beschränkung der Verlustnutzung</p> <p>VI. Verfahrensfragen</p> <p>1. bei Mitunternehmerschaften 2. bei der natürlichen Person</p> <p>VII. Ausgewählte Praxisprobleme</p> <p>VIII. Wirtschaftliche Bedeutung</p> <p>.</p>	30

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden	30	Hauptstudium
	Umstrukturierung von Unternehmen	Unterrichts-stunden	30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studierenden sollen</p> <p>Verständnis dafür entwickeln, welche Unternehmensform in welcher unternehmerischen Lage am sinnvollsten ist. Die Gründe hierfür können in wirtschaftlicher, rechtlicher oder steuerlicher Sicht liegen.</p> <p>Es soll herausgearbeitet werden, welche Möglichkeiten und Herausforderungen es bei der Änderung der Unternehmensform gibt. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere zivilrechtliche und steuerliche Gesetzesvorschriften diskutiert werden.</p> <p>Nach einem kurzen Vortrag um das Thema vorzustellen, sollen die Studierenden eigenständig Vorteile, Nachteile und Konsequenzen aus allen Perspektiven beleuchten, in Gruppen erarbeiten und präsentieren.</p>	<p>Umstrukturierung von Unternehmen aus wirtschaftlicher und steuerlicher Sicht</p> <p>1 Welche Unternehmensform ist für welche wirtschaftliche Tätigkeit sinnvoll?</p> <p>2 Grundlagen Konzernstrukturen</p> <p>2.1 Wie können Unternehmen verbunden sein?</p> <p>2.2 Welche Unternehmenszusammenschlüsse gibt es und was sind Vorteile und Nachteile dieser Zusammenschlüsse?</p> <p>2.3 Grundlagen der Mutter-Tochter-Richtlinie sowie deren Anwendungsbereich</p> <p>3 Steueroptimierte Umstrukturierungen</p> <p>3.1 Wie lassen sich durch Umstrukturierungen Steuern sparen?</p> <p>3.2 Kampf gegen Steuersparmodelle</p> <p>4 Umwandlungen und Einbringungen</p> <p>4.1 Überblick über die zivilrechtlichen und steuerlichen Möglichkeiten sowie Unterschiede zwischen Zivilrecht und Steuerrecht</p> <p>5 § 20 UmwStG</p> <p>5.1 Zweck und Anwendungsbereich der Norm</p>	<p>3</p> <p>3</p> <p>3</p> <p>3</p> <p>3</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	5.2 Darstellung anhand eines Beispiels mit Berechnungen 5.3 Unterschiede zu § 24 UmwStG 6 § 21 UmwStG 6.1 Zweck und Anwendungsbereich der Norm 6.2 Darstellung anhand eines Beispiels mit Berechnungen	3
	 7 § 22 UmwStG 7.1 Zweck und Anwendungsbereich der Norm 7.2 Darstellung anhand eines Beispiels mit Berechnungen 7.3 Bei welchen Einbringungen findet § 22 UmwStG keine Anwendung?	3
	 8 Verschmelzung einer Kapitalgesellschaft auf eine Personen- gesellschaft bzw. ein Einzelunternehmen 8.1 Zweck und Anwendungsbereich der Norm 8.2 Darstellung anhand eines Beispiels mit Berechnungen	3
	 9 Rückwirkung (§ 2 UmwStG) 9.1 Warum ist die Rückwirkung sinnvoll? 9.2 Handels- und steuerrechtlich 9.3 Unterschiede bei Einbringungen und Umwandlungen	3

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	9.4 Missbrauchstatbestände 10 Spaltungen (§ 15 UmwStG) 10.1 Der Teilbetriebsbegriff im UmwStG 10.2 Missbrauchstatbestände	3

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden 30	Hauptstudium
	Unternehmensbewertung	Unterrichts-stunden 30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studierenden sollen sich unter Anleitung einen Überblick über die Unternehmensbewertung verschaffen. ⁽²⁾	<p>1 Einführung in die Thematik der Unternehmensbewertung</p> <p>2 Betriebswirtschaftliche Grundlagen</p> <p>2.1 Begriffsbestimmungen</p> <p>2.2 Wertermittlungsgrundsätze</p> <p>2.3 Zielsetzungen</p> <p>3 Bewertungen nach IDW Standards</p> <p>3.1 Bewertungssystematik</p> <p>3.2 Zentrale Bewertungsparameter</p> <p>4 Branchenspezifische Wertermittlungsverfahren</p> <p>4.1 Handel</p> <p>4.2 Handwerk</p> <p>4.3 Freie Berufe</p> <p>4.4 Sonstige</p> <p>5 Beurteilung und Prüfung von Wertermittlungsgutachten unter Einbeziehung des vereinfachten Ertragswertverfahrens</p>	<p>2</p> <p>8</p> <p>8</p> <p>8</p>

Fach	Schwerpunktthema	Gesamt-stunden	30	Hauptstudium
	Verkehrswertermittlung von Grundstücken	Unterrichts-stunden	30	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studierenden sollen:</p> <p>die Verkehrswertermittlung von Grundstücken in der Steuerpraxis vorgestellt bekommen. Danach sollen sie in der Lage sein, einen vertiefenden Vortrag vorzubereiten und in ansprechender Weise zu halten. ⁽²⁾</p>	<p>Verkehrswertermittlung von Grundstücken (in der Praxis)</p> <p>1 Allgemeines</p> <p>1.1 Rechtsgrundlagen §§ 194 BauGB, ImmoWertV, ErtragswertR, SachwertR, VergleichswertR</p> <p>1.2 Aufgriffsfälle in der Praxis (Betriebsaufgabe, Entnahme, Einlage, Veräußerungen an nahestehende Personen, Einbringungen, Schenkungen, Kaufpreisaufteilung etc.)</p> <p>1.3 Wertdifferenzierung (Verkehrswert, gemeiner Wert, Bedarfswert, Teilwert)</p> <p>2 Grundsätze der Verkehrswertermittlung (Stichtag, Zweckgebundenheit, Verfahrenskonformität, Doppelberücksichtigungsverbote)</p> <p>3 Ermittlungsverfahren nach ImmoWertV</p> <p>3.1 Vergleichswertverfahren (direktes und indirektes Verfahren)</p> <p>3.2 Sachwertverfahren</p> <p>3.3 Ertragswertverfahren</p> <p>4 Praktische Beispiele</p> <p>5 Vorstellung anderer Wertermittlungsverfahren (Discounted Cash Flow, BeiWertV, Monte-Carlo-Verfahren; Massenbewertung und „Maklerformel“)</p>	<p>2</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>2</p> <p>4</p> <p>6</p> <p>2</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>6 Plausibilisierungsmöglichkeiten</p> <p>7 Besondere Problemkreise (Denkmalschutz; Liquidationswert; Abbruch; Altlasten; Erbbaurecht; Nießbrauch, sonstige Rechte und Lasten; Spezialimmobilien; Außenbereichsimmobilien)</p> <p>8 Steuerliche Kaufpreisaufteilungen</p>	8 2

Fach	Schwerpunktthema	Gesamtstunden 30	Hauptstudium
	Wissensmanagement in der Verwaltung	Unterrichtsstunden	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Teilnehmenden kennen Modelle, Methoden und Instrumente eines effektiven Wissensmanagements.</p> <p>Die Teilnehmenden erkennen die Bedeutung von effektivem Wissensmanagement in der Finanzverwaltung.</p> <p>Die Teilnehmenden haben einen Überblick über den Ist-Stand des Wissensmanagements in der Finanzverwaltung.</p> <p>Die Teilnehmenden können auf der Grundlage der erlernten Modelle, Methoden und Instrumente und dem vorhandenen Ist-Zustand in der Finanzverwaltung Verbesserungsvorschläge für die Finanzverwaltung ableiten.</p>	<p>1 Begriffsklärung „Wissensmanagement“</p> <p>1.1 Begriffsklärung „Wissen“ (implizites Wissen / explizites Wissen / Erfahrungswissen / Kompetenz)</p> <p>1.2 Begriffsklärung „Wissensmanagement“</p> <p>1.3 Modelle über Wissensmanagement</p> <p>1.3.1 Wissenskreislauf nach Probst et. al.</p> <p>1.3.2 Die lernende Organisation (Senge)</p> <p>2 Bedeutung des Wissensmanagements in der Verwaltung</p> <p>2.1 Demografische Entwicklung</p> <p>2.2 Arbeitseffizienz</p> <p>3 Anwendungsfelder</p> <p>Einarbeitung / Umsetzung / Pensionierung / Erkrankung / Wissenssicherung</p> <p>4 Methoden und Instrumente des Wissensmanagements</p> <p>Datenbanken / Wiki / Yellow Pages / Wissenslandkarten / (De)Briefings / CoP / Coaching / KFB / Experteninterview ...</p> <p>5 Notwendige Rahmenbedingungen für ein gelungenes Wissensmanagement in der Finanzverwaltung</p> <p>z. B. Kulturwandel</p> <p>6 Überblick über Wissensmanagement – Maßnahmen in der Finanzverwaltung</p> <p>Wiki / AIS / Datenbanken ...</p> <p>7 Verbesserungsvorschläge für die Finanzverwaltung</p>	